

Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen in niederländischen und deutschen Unternehmen im deutsch-niederländischen Grenzgebiet

*Kurzbericht einer im Auftrag der
EURES-Euregio Rhein-Waal & euregio rhein-maas-nord durchgeführten Studie*

J. Frietman
Th. Buis
S. van Broekhoven
G. Busse

März 2001

ITS Nijmegen

Inhalt

1. Zielsetzung, Fragestellung und Aufbau der Studie	1
2. Niederländische Betrieben	5
2.1 Fremdsprachenbedarf auf Unternehmensebene	5
2.2 Anforderungen an jede Berufsgruppe	13
3. Deutsche Betrieben	21
3.1 Fremdsprachenbedarf auf Betriebsebene	21
3.2 Anforderungen nach Hierarchieebene	29
4. Die Niederlande und Deutschland im Vergleich	35
5. Handlungsansätze	37

1. Zielsetzung, Fragestellung und Aufbau der Studie

Zielsetzung und Fragestellung der Untersuchung

Auf Initiative der Schulen auf der deutschen Seite der Grenze wurde ein sogenannter ‚Runder Sprachentisch‘ ins Leben gerufen. Eine der Zielsetzungen, die damit erreicht werden sollen, ist der Fremdsprachenunterricht, der dem Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen sowohl in deutschen als auch in niederländischen Unternehmen gerecht werden soll. Mit anderen Worten: es geht um die Anforderungen, die an die Arbeitnehmer in bezug auf Fremdsprachenkenntnisse gestellt werden.

Um einen Überblick über den Fremdsprachenbedarf von Unternehmen zu erhalten, wurde eine (Kurz-) Befragung bei Betrieben beiderseits der Grenze durchgeführt. Hinsichtlich der Stichprobe wurde an eine bereits früher durchgeführte Studie über Berufspendler in der Euregio Rhein-Waal und der euregio rhein-maas-nord angeknüpft.¹⁾ Die Ergebnisse der Untersuchung ‚Fremdsprachenbedarf‘, die im Auftrag der Euregio Rhein-Waal durch das ITS in Nijmegen durchgeführt wurde, werden in dem hier vorliegenden Gutachten erläutert.

Untersuchungsaktivitäten

Die Untersuchung vollzog sich in zwei Etappen: zunächst wurde ein kurzer schriftlicher Fragebogen entwickelt, mit dem im Sommer des Jahres 1999 niederländische Betriebe befragt wurden. Die Ergebnisse dieser Teiluntersuchung

¹⁾ Jos Frietman u. Gerd Busse: *Grenzen überwinden, Chancen entdecken: Arbeitsmobilität in der Euregio Rhein-Waal und der euregio rhein-maas-nord*. Nijmegen, Dortmund: ITS / Sozialforschungsstelle, Frühjahr 1999.

wurden im August 1999 in einem kurzen Bericht veröffentlicht.¹⁾ Anschließend wurde der Fragebogen übersetzt und den Gegebenheiten auf der deutschen Seite der etwas angepaßt. Auf der Grundlage dieses Fragebogens wurden im Herbst 2000 deutsche Betriebe nach ihrem Fremdsprachenbedarf befragt. Die vorliegende Studie stellt die Ergebnisse vor und vergleicht sie im Überblick mit den auf der niederländischen Seite gewonnenen Daten.

Die Untersuchung verlief, wie gesagt, in zwei Etappen. Innerhalb dieser Phasen wurde folgendermaßen vorgegangen

a) schriftliche Umfrage bei den Unternehmen

Die Erhebung des Fremdsprachenbedarfs geschah mittels einer Befragung bei stichprobenartig ausgewählten Unternehmen im Grenzgebiet. Hierzu wurde ein kurzer Fragebogen erstellt, der folgende Punkte behandelte:

- die Frage nach dem Fremdsprachenbedarf im allgemeinen,
- die Frage nach den Tätigkeiten, für die Fremdsprachenkenntnisse erforderlich sind,
- die Frage, um welche Fremdsprachen es sich handelt (verteilt nach Tätigkeiten),
- die Frage, in welchen Situationen (für welche Zwecke) Fremdsprachenkenntnisse wie oft notwendig sind,
- die Frage nach den Sprachkenntnissen.

b) Stichprobenziehung

Als Grundlage für die Ziehung zweier Stichproben (auf niederländischer und deutscher Seite) diente der Adressenbestand aus der oben bereits erwähnten Pendlerstudie. Die Stichproben wurden dabei nach Betriebsgrößenklassen zusammengestellt, wobei auf niederländischer Seite aufgrund des vorliegenden Adressenbestandes Kleinstunternehmen mit weniger als fünf Mitarbeitern nicht in die Untersuchung einbezogen werden konnten. Von den insgesamt 1.071 stichprobenartig ausgewählten niederländischen Unternehmen haben 272 an der

¹⁾ J. Frietman, Th. Buis u. S. van Broekhoven: *Behoeftte aan kennis van vreemde talen in Nederlandse bedrijven in de grensregio Nederland-Duitsland / Bedarf an Fremdsprachenkenntnisse in niederländischen Unternehmen in der deutsch-niederländischen Grenzregion*. Nijmegen: ITS, August 1999.

Befragung teilgenommen; die Stichprobe auf deutscher Seite lag bei 1204 Betrieben, von denen sich 189 an der Befragung beteiligten. Fast 50 der angeschriebenen niederländischen Unternehmen existieren scheinbar nicht mehr, da der Fragebogen als 'nicht zustellbar' zurückgeschickt wurde; auf deutscher Seite kamen 10 als unzustellbar zurück. Ferner wurden ca. 30 ausgefüllte Fragebögen niederländischer Betriebe nach dem Einsendeschluß zurückgeschickt. Unter Berücksichtigung der letzten zwei Angaben wurde eine Rücklaufquote von fast 28% auf niederländischer Seite und 17% auf deutscher Seite erreicht.

c) Analyse und Berichterstattung

Bei der Analyse der Daten wurden einfache Analysetechniken (einfache Zählungen und Kreuztabellen) angewandt. Die sich daraus ergebenden Ergebnisse liegen der vorliegenden, praxisorientierten Berichterstattung zugrunde.

Aufbau der Studie

Der Bericht folgt in seinem Aufbau dem chronologischen Vorgehen bei der Durchführung der Untersuchung. D.h. zunächst werden die Ergebnisse der niederländischen Teiluntersuchung vorgestellt, anschließend die der Befragung auf deutscher Seite des Grenzgebiets; in den beiden abschließenden Kapiteln werden die Daten noch einmal vergleichend betrachtet und werden einige Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Da die Fragen auf einem relativ hohen Aggregationsniveau gestellt worden waren, ließen sich die in den beiden Ländern gewonnenen Daten relativ gut miteinander vergleichen. Lediglich an einem Punkt war dies nicht möglich: bei der Frage nach den beruflichen Tätigkeiten, in denen Fremdsprachenkenntnisse zum Zuge kommen. Während es für die niederländischen Respondenten klar war, was mit 'Tätigkeiten' bzw. 'functies' gemeint war, gab es auf deutscher Seite häufig eine Konfusion zwischen 'Tätigkeiten' und 'Berufen', so daß eine statistisch saubere Zuordnung für den deutschen Teil nicht bewerkstelligen ließ. Immerhin ist es auf der Grundlage der Angaben gelungen, zumindest das Tätigkeitsniveau der Mitarbeiter, bei denen Fremdsprachenkenntnisse erforderlich sind, zu identifizieren und nach Hierarchieebenen zu verteilen.

2. Niederländische Betriebe

2.1 Fremdsprachenbedarf auf Unternehmensebene

1. Anzahl der Unternehmen mit einem Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen

Aus Tabelle 1 kann abgeleitet werden, daß in fast mehr als der Hälfte aller Unternehmen (54%), von denen der Fragenkatalog vollständig ausgefüllt zurückgeschickt wurde, ein Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen vorhanden ist. Da die Möglichkeit besteht, daß Unternehmen, die keinen Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen haben im Rücklauf (Auswahl) unterrepräsentiert sind, wird darauf hingewiesen, daß der tatsächliche Anteil der Unternehmen mit einem Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen in der Gesamtgruppe der Befragten möglicherweise (etwas) niedriger liegt.

Tabelle 1 - Einteilung der Unternehmen mit und ohne Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen nach Größenordnung (nur Unternehmen mit 5 oder mehr Beschäftigten)

	Größenordnung:			Gesamt
	5-10 Arbeitnehmer	10-100 Arbeitnehmer	mehr als 100 Arbeitnehmer	
- Bedarf 43%	51%	86%	54%	
- kein Bedarf	57%	49%	14%	46%
Gesamt (= 100%)	58	179	35	272

Aus der Einteilung nach Größenordnungen wird ersichtlich, daß der Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen in großen Unternehmen (100 oder mehr Arbeitnehmer) signifikant größer ist als in klein- und mittelständischen Unternehmen (MKB). Auch innerhalb dieses Sektors (MKB) gibt es Unterschiede: Unternehmen

mit 5-10 Arbeitnehmern haben häufig einen geringeren Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen als Unternehmen mit 10-100 Arbeitnehmern. Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß der Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen entsprechend der Unternehmensgröße B gemessen an der Zahl der Arbeitnehmer - steigt.

Es gibt ebenfalls *branchen- bzw. unternehmensspezifische* Unterschiede. Der Fremdsprachenbedarf ist im Transport&Logistik-Sektor am größten: dies gilt für etwa 83 Prozent der Unternehmen aus dieser Branche, gefolgt von den Industrieunternehmen mit 78 Prozent. Auch im Dienstleistungsbereich und im Hotel- und Gaststättengewerbe liegen die Prozentsätze mit 68 und 67 Prozent weit über dem Prozentsatz von 54 Prozent in der Gesamtgruppe.

In den folgenden Sektoren ist der Bedarf an Fremdsprachen verhältnismäßig gering: Einzelhandel (48%), Landwirtschaft (33%), Schule und Bildung (33%) und im Gesundheitswesen (20%). Dabei wird angemerkt, daß für die Sektoren Landwirtschaft und Schule und Bildung die Anzahl der Unternehmen oder Einrichtungen der Rücklauf gering ist (respektive 6 und 3 Prozent). Im übrigen kann festgestellt werden, daß die Unternehmen aus dem Gesundheitswesen einen Bedarf an Arbeitnehmern haben, die Niederländisch als Fremdsprache beherrschen. Dies wird aus Anmerkungen, die die Unternehmen dieses Sektors zugefügt haben, ersichtlich.

Unternehmen mit einem Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen wurden ferner gefragt, ob diese bereit und in der Lage wären, als Ausbildungs- oder Praktikumsbetrieb aufzutreten. Zwei Drittel der Unternehmen beantworteten die Frage positiv.

2. Wofür (für welche Tätigkeiten) sind Fremdsprachenkenntnisse erforderlich?

An dieser Stelle beziehen wir uns auf die Daten der 146 Unternehmen, die angegeben haben, daß sie Fremdsprachen benötigen. Zuerst wird untersucht, in welchen Arbeitsplatzsituationen Fremdsprachen notwendig sind bzw. ein Bedarf herrscht.

Tabelle 2 - Tätigkeiten, bei denen Fremdsprachenkenntnisse notwendig sind (N = 146)

	Fremdsprachenkenntnisse sind:		
	regelmäßig notwendig	manchmal notwendig	nie notwendig
- Korrespondenz	60%	32%	8%
- E-Mail, Internet	36%	25%	39%
- lesen von Handbüchern	36%	39%	25%
- lesen von Fachliteratur	29%	42%	29%
- Telefongespräche	72%	25%	3%
- Gespräche mit ausländischen Kunden	75%	17%	8%
- Gespräche mit ausländischen Kollegen	47%	26%	27%
- Sitzungen/Teambesprechungen	22%	34%	44%
- Auslandsreisen	36%	32%	32%
- Präsentationen, Vorträge	23%	30%	47%

Aus den Zahlen der Tabelle 2 geht deutlich hervor, daß Fremdsprachenkenntnisse vor allem bei Gesprächen mit ausländischen Kunden (75%), Telefongesprächen (70%) und schriftlicher Korrespondenz (60%) notwendig sind. Lediglich eine kleine Anzahl von Unternehmen gibt an, daß für diese Tätigkeiten Fremdsprachenkenntnisse nicht notwendig sind.

Auch der Einsatz von Fremdsprachen zum Führen von Gesprächen mit ausländischen Kollegen erzielt auffallend hohe Ergebnisse. Fremdsprachenkenntnisse für E-Mail und Internetanwendungen scheinen in einem Drittel aller Fälle regelmäßig erforderlich zu sein, ist jedoch für eine noch etwas größere

Gruppe überhaupt keine Voraussetzung. Scheinbar ist der internationale Einsatz von E-Mail und Internet (noch) nicht überall üblich.

Für Vorträge und Präsentationen sind Fremdsprachenkenntnisse verhältnismäßig weniger häufig eine Voraussetzung. Gleiches gilt auch für die Teilnahme an Sitzungen und Teambesprechungen. Dennoch kommt es in einem Viertel aller Fälle regelmäßig vor, daß auch in diesen Situationen Fremdsprachenkenntnisse notwendig sind.

3. Welche Fremdsprachen (Fremdsprachenkenntnisse) werden benötigt?

Englisch und Deutsch sind deutliche Spitzenreiter hinsichtlich des Bedarfs an Fremdsprachen (siehe Tabelle 3). Dabei wird der Bedarf an Deutschkenntnissen sehr stark mit der Tatsache zusammenhängen, daß die Studie in Unternehmen und Organisationen im deutsch-niederländischen Grenzgebiet durchgeführt wurde. Obwohl keine aktuellen Daten über den Fremdsprachenbedarf bei allen niederländischen Unternehmen vorliegen, darf angenommen werden, daß der Bedarf an Deutschkenntnissen insgesamt niedriger ist.

An dieser Stelle wird noch darauf hingewiesen, daß hier und im Laufe dieses Berichtes über die Fremdsprachen gesprochen wird, die in bezug auf die Verwendung von Fremdsprachen in den wichtigsten zwei Berufen innerhalb des befragten Unternehmens erforderlich sind. Mit anderen Worten: innerhalb des befragten Unternehmens können auch noch andere Berufe vorhanden sein, für die Fremdsprachenkenntnisse erforderlich sind. Darüber hinaus kann es sich dabei um Berufe handeln, für die andere als die (vom Unternehmen) genannten Fremdsprachen wichtig sind.

Tabelle 3 - Benötigte Fremdsprachen (N = 146)

	Fremdsprachenkenntnis ist:		Berechnet für die Gesamtgruppe (N= 272): erforderlich in % aller Unternehmen
	erforderlich	nicht erforderlich	
- Englisch	93%	7%	50%
- Deutsch	91%	9%	49%
- Französisch	34%	66%	18%
- Spanisch	7%	93%	4%
- Italienisch	6%	94%	3%
- Russisch	2%	98%	1%

In einem Drittel der Unternehmen (34%) besteht (ebenfalls) ein Bedarf an *Französischkenntnissen*. Man beachte: es handelt sich dabei um eine Teilsammlung von Unternehmen, bei denen festgestellt wurde, daß sie einen Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen haben (= 54% aller Unternehmen; vgl. Tabelle 1). Für die Gesamtgruppe bewegt sich der Prozentsatz deshalb um die 18 Prozent ($.54 * .34 = 18\%$). Das heißt, daß die Französischkenntnisse in fast jedem sechsten Unternehmen ein 'must' ist.

Kenntnisse des Spanischen, Italienischen und Russischen werden nur bei einem geringen Prozentsatz der Unternehmen benötigt (7% oder weniger).

Der Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen, wie zuvor beschrieben, scheint vom tatsächlichen Gebrauch der Sprache abzuweichen. Aus der letzten Spalte der Tabelle 4 kann die Schlussfolgerung gezogen werden, daß dies vor allem für Englisch und Deutsch zutrifft. Englisch und Deutsch sind, wie man bei fast 90 Prozent der Unternehmen feststellen konnte, eine Voraussetzung, obwohl diese dort bei 20 bzw. 16 Prozent der Unternehmen selten oder nie genutzt werden. Bezüglich der übrigen Fremdsprachen bewegen sich die Prozentsätze in einer Linie.

Tabelle 4 - Häufigkeit der Verwendung der Fremdsprache (N = 146)

	Fremdsprache wird:		
	täglich benötigt	monatlich benötigt	selten oder nie benötigt
- Englisch	55%	25%	20%
- Deutsch	61%	23%	16%
- Französisch	21%	12%	67%
- Spanisch	3%	3%	93%
- Italienisch	3%	2%	95%
- Russisch	2%	0%	98%

4. Fremdsprachenbedarf pro Branche und Berufsgruppe

Eine interessante Frage ist die nach der Verteilung auf *Branchen oder Sektoren*. Es zeigt sich, daß Englisch und Deutsch in allen Branchen mit Ausnahme des Dienstleistungsbereichs zwischen 90 und 100 Prozent erreichten. Im Dienstleistungsbereich ist der Prozentsatz erstaunlicherweise niedriger, nämlich fast 80 Prozent. Dies ließe sich wahrscheinlich dadurch erklären, daß beim Rücklauf von einer uberreprasentierung eines spezifischen Unternehmenstyps mit einem spezifischen Arbeitsgebiet die Rede ist, wie z. B. ubersetzungsburos, die sich auf eine oder mehrere Sprachen spezialisiert haben. Die Tatsache, daß Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich bei den drei in quantitativer Hinsicht weniger wichtigen Sprachen (Spanisch, Italienisch und Russisch) überrepräsentiert sind, deutet ebenfalls in diese Richtung.

Auch für die Einteilung nach *Berufskategorie* gilt, daß Englischkenntnisse und Deutschkenntnisse für jede Berufsgruppe erforderlich sind. Französisch (scheint) ist vor allem für folgende Berufsgruppen von Bedeutung: Allgemeines Management (Führungspositionen), kommerzielle Berufe (u.a. Ein- und Verkauf), Empfang/Telefonistinnen/Sekretärinnen und PR-Berufe und weniger wichtig für: Mittleres Management, ausführende Berufe und Berufe im Gesundheitswesen. Bei dieser Auflistung wird angemerkt, daß die absoluten Zahlen pro Berufskategorie vielfach so klein sind, daß von ‘genauen’ Untersuchungsergebnissen keine Rede sein kann.

Der Bedarf an Spanisch und Italienisch kommt in dieser Studie vor allem bei Managementberufen, bei kommerziellen Berufen, bei Sekretariats- und PR-Berufen zum tragen. In den drei Unternehmen, die einen Bedarf an Russisch haben, bezieht sich dies in erster Linie auf Sekretariatsberufe und darüber hinaus auf kommerzielle und ausführende Berufe.

5. Sprachfertigkeit und Sprachkenntnisse

Im Nachfolgenden wird die Verteilung der Prozentsätze bezüglich der Sprachkenntnisse der unterschiedlichen Sprachfertigungsbereiche (Leseverständnis, Gesprächs- und Schreibfertigkeiten) wiedergegeben. Für die Sprachen Englisch, Deutsch und Französisch erfolgt dies in Tabellenform. Für die Sprachen Spanisch, Italienisch und Russisch werden aufgrund der geringen Anzahl nur die Kerndaten genannt. Die Angaben beziehen sich in allen Fällen auf die Informationen der Unternehmen, bei denen bereits vorher festgestellt wurde, daß ein Bedarf der entsprechenden Sprache vorhanden ist.

Englisch, Deutsch und Französisch

Aus den Angaben der Tabelle 5 kann entnommen werden, daß für jede der drei Sprachen gilt, daß in der Rubrik Sprachkenntnisse 'gute Kenntnisse' am häufigsten auftritt. Dabei liegen die Prozentsätze für jede der drei Sprachfertigungsbereiche stets um die 50 Prozent, insofern, als die Schreibfertigkeit im Gegensatz zur Gesprächsfertigkeit und Leseverständnis (etwas) niedriger ausfällt. Es ist auffallend, daß in fast jedem fünften Unternehmen, in dem Englisch, Deutsch oder Französisch eingesetzt wird, eine vollständige Beherrschung dieser Sprachen vorausgesetzt wird (gilt mit Ausnahme des Französischen für alle drei Sprachfertigungsbereiche).

Tabelle 5 - Sprachfertigkeit und Sprachkenntnisse

Sprachkenntnisse:

	nicht notwendig	Grundlagen	gute Kenntnisse	sehr gute Kenntnisse
Englisch (N = 136)				
- Gesprächsfertigkeit	11%	11%	54%	24%
- Leseverständnis	13%	12%	52%	24%
- Schreibfertigkeit	15%	15%	49%	21%
Deutsch (N=133)				
- Gesprächsfertigkeit	14%	8%	56%	23%
- Leseverständnis	15%	8%	56%	20%
- Schreibfertigkeit	17%	17%	47%	19%
Französisch (N= 50)				
- Gesprächsfertigkeit	10%	22%	48%	20%
- Leseverständnis	10%	24%	52%	14%
- Schreibfertigkeit	16%	26%	44%	14%

Im Hinblick auf das Französische sind durchschnittlich betrachtet geringere Sprachkenntnisse erforderlich als für Englisch und Deutsch. Im Einzelnen kann festgehalten werden, daß für Französisch die erforderlichen Sprachkenntnisse in bezug auf Gesprächsfertigkeit und Leseverständnis im Durchschnitt unter dem Niveau guter Kenntnisse liegt, wohingegen für Englisch und Deutsch die Sprachkenntnisse den Durchschnitt widerspiegeln. Die durchschnittlichen Sprachkenntnisse für Schreibfertigkeit liegen für Französisch etwas über den Grundkenntnissen und für Englisch und Deutsch etwas unter den guten Kenntnissen.

Spanisch, Italienisch und Russisch

Die erforderlichen Anforderungen bezüglich des *Spanischen* (N = 10) liegen in den befragten Unternehmen in allen drei Sprachfertigungsbereichen. Durchschnittlich sind für jeden der drei Bereiche gute Kenntnisse erforderlich. In zwei der zehn Unternehmen sind sehr gute Sprachkenntnisse ('native speaker') in allen drei Sprachfertigungsbereichen erforderlich. Dies gilt darüber hinaus auch in den zwei Unternehmen für Russisch.

Sowohl für *Italienisch* (N = 8) als auch für Spanisch gilt, daß alle drei Sprachfertigungsbereiche wichtig sind. Durchschnittlich liegen die erforderlichen Sprachkenntnisse mit Ausnahme der Gesprächsfertigkeit jedoch niedriger, nämlich auf dem Niveau der Grundkenntnisse.

Für zwei der drei Unternehmen für die *Russisch* wichtig ist, sind sehr gute Sprachkenntnisse in allen drei Sprachfertigungsbereichen notwendig. Im dritten Unternehmen ist das Leseverständnis nicht erforderlich.

2.2 Anforderungen an jede Berufsgruppe

In der Umfrage wurden die Teilnehmer der Umfrage gebeten, anzugeben, für welche (maximal) zwei Berufe Fremdsprachenkenntnisse erforderlich sind. Die folgende Tabelle 6 gibt Aufschlüsse über die gegebenen Antworten.

Tabelle 6 - Einteilung nach Berufskategorien, für die Fremdsprachenkenntnisse erforderlich sind

	Erster Beruf		Zweiter Beruf	
	abs.	Proz.	abs.	Proz.
- Management	14	10%	9	7%
- Leitende Positionen und Mittleres Management	13	9%	15	12%
- kommerzielle Berufe	47	32%	34	28%
- ausführende Berufe	17	12%	26	21%
- administrative Berufe / Empfang/ Telefonistin/Sekretärin	27	18%	21	17%
- Berufe im Dienstleistungsbereich	6	4%	4	3%
- PR-Berufe	10	7%	6	5%
- Berufe im Gesundheitswesen	5	3%	3	3%
- sonstige Berufe	7	5%	4	4%
Gesamt	146	100%	122	100%

Es dürfte deutlich sein, daß Fremdsprachenkenntnisse in kommerziellen Berufen sehr wichtig sind (u.a. in Ein- und Verkaufsfunktionen). In größerem Abstand folgen in absteigender Reihenfolge die administrativen Berufe, (zu der Empfang, die Telefonistin und die Sekretärin zählen), die ausführenden Berufe und das (Mittlere)Management. Für die übrigen Berufsgruppen gilt, daß sie jeweils weniger als 10 Prozent von der Gesamtzahl aller genannten Berufe betragen, für die Sprachkenntnisse relevant sind. Auffallend ist jedoch, daß dazu auch die PR-Berufe dazugerechnet werden.

Tabelle 7 - Matrix Berufskategorien x erforderliche Fremdsprachen

Fremdsprachen	Englisch	Deutsch	Französisch	Spanisch	Italienisch	Russisch
Berufskategorie						
Management	x	x	x	x	x	
Leitende Positionen und Mittleres Management	x	x	x			
kommerzielle Berufe	x	x	x	x	x	x
ausführende Berufe	x	x	x	x	x	x
administrative Berufe Empfang/ Telefonistin/Sekretärin	x	x	x	x	x	x
Berufe im Dienstleistungsbereich	x	x	x			
PR-Berufe	x	x	x	x	x	
Berufe im Gesundheitswesen	x	x	x			
sonstige Berufe	x	x	x			

x = Fremdsprache für Beruf erforderlich; Sprache wird mindestens einmal als Voraussetzung für den entsprechenden Beruf genannt

x = die am häufigsten auftretenden Berufskategorien für jede Sprache

Die in der Matrix dargestellte Kombination von Berufsgruppe und erforderlicher Fremdsprache zeigt, daß Englisch, Französisch und Deutsch für jede Berufskategorie relevant ist. Das heißt, daß die Kombination zwischen einer Berufsgruppe und einer Fremdsprache mindestens von einem der befragten Unternehmen genannt wurde. Für Englisch, Deutsch und auch Französisch ist die Häufigkeit, in der die Sprachen in Kombination mit einer Berufskategorie genannt wurde viel höher. Im Fall der kommerziellen Berufe wird 75 mal angegeben, daß Englischkenntnisse Voraussetzung sind, wohingegen die Kategorie insgesamt (erste und zweite Funktion gemeinsam) 76 mal als eine Berufskategorie genannt wird, für die Fremdsprachenkenntnisse erforderlich sind. Mit anderen Worten: nur in einem Fall ist das befragte Unternehmen der Meinung, daß Englisch nicht notwendig ist. Für Deutsch beträgt die Zahl 72 von 76 und für Französisch 31 von

76. Die drei übrigen Sprachen sind für eine begrenzte Berufsgruppe von Bedeutung. Es ist jedoch auffallend, daß es sich stets um die gleichen Berufsgruppen handelt.

Ferner kann auch in umgekehrter Weise festgestellt werden, daß für bestimmte Berufskategorien gilt, daß alle genannten Fremdsprachen relevant sein können. Das gilt insbesondere für die kommerziellen Berufe, die ausführenden Berufe und die administrativen Berufe. Wenn Russisch nicht berücksichtigt wird, dann gilt dies auch für das Management und die PR-Berufe.

Fremdsprachenmuster pro Berufskategorie

Im Anschluß an diese allgemeine Beschreibung der Voraussetzungen pro Berufskategorie wird im Folgenden von den in quantitativer Hinsicht relevantesten Berufsgruppen ($n > 15$) ein Bild des Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen skizziert (dem sog. 'Fremdsprachenmuster'). Aus analysetechnischen Gründen hat man sich dazu entschlossen, die Daten von den durch die Befragten genannten erste und zweite Stelle *nicht* zu addieren, jedoch B ausgehend von der höchsten absoluten Zahl B die Daten entweder der ersten oder der zweiten Stelle. Somit werden von den folgenden Berufsgruppen das 'Fremdsprachenprofil' beschrieben: Management/Geschäftsführung ($n = 14$), Mittleres Management ($n = 15$), kommerzielle Berufe ($n = 47$), ausführende Berufe ($n = 26$) und administrative Berufe ($n = 27$).

Management/Geschäftsführung

Wie bereits oben aufgezeigt, werden mit Ausnahme des Russischen alle anderen Fremdsprachen mindestens einmal als Voraussetzung für den Beruf genannt. Sowohl Spanisch als Italienisch scheinen jedoch nur zweimal genannt worden zu sein. Für das allgemeine Management sind deshalb Französischkenntnisse (gilt für jeden dritten Manager) und sicherlich Englisch und Deutsch (fast 90 und 100%) eine Voraussetzung.

Manager benötigen Fremdsprachen vor allem bei ihrer Korrespondenz und (Telefon) Gesprächen mit ausländischen Kunden oder Kollegen. Daneben wird die Fremdsprache von fast der Hälfte der Manager während Auslandsreisen und zum Lesen fremdsprachlicher Fachliteratur verwendet.

Hinsichtlich der Sprachkenntnisse sind für Englisch und Deutsch durchschnittlich betrachtet gute bis sehr gute Sprachkenntnisse sowohl auf dem Gebiet der Gesprächsfertigkeit als auch auf dem Gebiet des Leseverständnisses und der Schreibfertigkeiten erforderlich. Für Französisch sind sofern diese Sprache eine Voraussetzung ist Grundkenntnisse ausreichend (bewegt sich zwischen Grundkenntnissen und guten Kenntnissen). Letzteres gilt in ungefähr gleichem Maße für Spanisch und Italienisch.

Leitende Positionen und Mittleres Management

Für leitende Positionen und Mittleres Management sind Englisch und Deutsch fast immer eine Voraussetzung. Französisch ist für jede vierte von Bedeutung. In keinem der Fälle werden Spanisch, Italienisch und Russisch als Voraussetzung genannt.

In leitenden Positionen und Mittlerem Management werden Fremdsprachenkenntnisse ebenso wie bei den Managern vor allem zum Führen schriftlicher Korrespondenz und Gesprächen mit ausländischen Kunden eingesetzt. Es ist auffallend, daß daneben in ungefähr zwei Drittel aller Fälle Fremdsprachenkenntnisse für Beratungsgespräche mit ausländischen Kollegen vorausgesetzt werden.

Hinsichtlich der Sprachkenntnisse fällt auf, daß die Gesprächsfertigkeiten durchschnittlich höhere Werte erzielen als die übrigen Sprachfertigungsbereiche. Für Gesprächsfertigkeiten werden gute Kenntnisse vorausgesetzt; für Leseverständnis und Schreibfertigkeiten sind Grundkenntnisse ausreichend.

Kommerzielle Berufe

Für kommerzielle Berufe gilt ebenfalls, daß Englisch und Deutsch in mehr als 90 Prozent aller Fälle eine Voraussetzung sind. Französisch ist für jeden dritten dieses Mitarbeiterprofils von Bedeutung. Spanisch und Italienisch werden nur 1 oder 2 mal genannt.

In kommerziellen Berufen werden Fremdsprachenkenntnisse vor allem bei (Telefon) Gesprächen mit ausländischen Kunden und für die schriftliche Korrespondenz benötigt.

Die erforderlichen Sprachkenntnisse stimmen mit denen der Manager überein. Das heißt, daß gute bis sehr gute Kenntnisse des Englischen und Deutschen erforderlich sind und in bezug auf Französisch Grundkenntnisse ausreichen.

Ausführende Berufe

Auch für die ausführenden (Produktions-)Berufe sind Englisch und Deutsch in mehr als 90 Prozent der Fälle eine Voraussetzung. Französisch ist in fast 40 Prozent eine Voraussetzung. Spanisch, Italienisch und Russisch werden nur selten benötigt; (diese Sprachen werden jeweils 3, 1 und 2 mal genannt).

In ausführenden Berufen werden Fremdsprachenkenntnisse für (Telefon-) Gespräche mit ausländischen Kunden und für die Korrespondenz benötigt. Im Vergleich zu den vorher besprochenen Berufsgruppen ist das Durchschnittsergebnis jedoch bedeutend niedriger. Das heißt, daß diese Situationen weitaus weniger häufig auftreten. Dem steht gegenüber, daß bei ausführenden Berufe Fremdsprachen zum Lesen von fremdsprachigen Bedienungsanleitungen genauso hohe Ergebnisse erzielt wie der Gebrauch der Fremdsprache für mündliche und schriftliche Kommunikation.

Die erforderlichen Sprachkenntnisse sind im Vergleich zu anderen Berufsgruppen im Allgemeinen nicht so hoch. Für Englisch und Deutsch sind Sprachkenntnisse zwischen Grundkenntnissen und guten Kenntnissen erforderlich, wohingegen für Französisch Grundkenntnisse ausreichen.

Administrative Berufe, Empfang und Sekretariat

Für die administrativen Berufe (inklusive der Empfangs- und Sekretariatsberufe) gilt ebenfalls, daß Englisch und Deutsch in mehr als 90 Prozent aller Fälle eine Voraussetzung ist. Französisch erzielt wiederum 30 Prozent. Spanisch, Italienisch und Russisch werden insgesamt 6 mal genannt.

In administrativen Berufen werden Fremdsprachen vor allem bei (Telefon) Gesprächen mit ausländischen Kunden und Kollegen benötigt. Der Gebrauch bei schriftlicher Korrespondenz erzielt verhältnismäßig niedrigere Ergebnisse.

Die erforderlichen Sprachkenntnisse stimmen mit denen der leitenden Positionen und dem Mittleren Management überein. Durchschnittlich betrachtet, sind somit gute Englisch- und Deutschkenntnisse erforderlich. Für Französisch sind Grundkenntnisse ausreichend.

Tabelle 8 - Resümee Fremdsprachenprofile

Fremdsprache *	Englisch			Deutsch			Französisch		
	G	L	S	G	L	S	G	L	S
Management***	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	2-3	2-3	2-3
Leitende Positionen und Mittleres Management	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	2-3	2-3	2-3
kommerzielle Berufe	3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	1-2	1-2	1-2
ausführende Berufe	3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	1-2	1-2	1-2
administrative Berufe/ Empfang/ Telefonistin/ Sekretärin	3	3	3	3	3	2-3	1-2	1-2	1-2

* Spanisch, Italienisch und Russisch wurden nicht berücksichtigt, weil diese Sprachen bei keiner der Berufskategorien zu einem feststellbaren 'Fremdsprachenprofil' gerechnet werden können.

** G=Gesprächsfertigkeit; L= Leseverständnis; S=Schreibfertigkeit

*** Beherrschungsgrad: 1=nicht notwendig; 2=Grundkenntnisse; 3=gute Kenntnisse; 4=sehr gute Kenntnisse

3. Deutsche Betrieben

3.1 Fremdsprachenbedarf auf Betriebsebene

1. Anzahl der Betriebe mit einem Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen

Aus Tabelle 9 geht hervor, daß in 117 der insgesamt 189 Betriebe, die den Fragebogen beantwortet haben - also in 62% der Fälle -, ein Fremdsprachenbedarf vorhanden ist. Da die Möglichkeit besteht, daß Betriebe, die keinen Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen haben, im Rücklauf *unterrepräsentiert* sind, sei darauf hingewiesen, daß der tatsächliche Anteil der Betriebe mit einem Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen in der Gesamtgruppe der Befragten möglicherweise (etwas) kleiner sein könnte.

Tabelle 9 - Betriebe mit und ohne Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen nach Größe

	Größenordnung:				Gesamt
	1-4 Arbeitnehmer	5-10 Arbeitnehmer	11-100 Arbeitnehmer	mehr als 100 Arbeitnehmer	
- Bedarf	57%	47%	68%	77%	62%
- kein Bedarf	43%	53%	33%	23%	38%
Gesamt (=100%)	21	55	83	30	189

Die Tabelle läßt ebenfalls erkennen, daß der Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen in Betrieben ab 11 Mitarbeitern deutlich höher ist als bei kleineren Betrieben. Auffallend ist, daß Kleinsbetriebe mit bis zu 4 Beschäftigten mit 57% sogar einen noch höheren Fremdsprachenbedarf als die Betriebe mit 5 bis 10 Mitarbeitern (47%) signalisieren. Ob es in den untersuchten niederländischen Betrieben ähnlich aussieht, läßt sich nicht sagen, da die Stichprobe dort nur Betriebe mit mehr als 4 Beschäftigten umfaßte.

Der Bedarf deutscher Betriebe an Fremdsprachenkenntnissen ist natürlich auch stark von der jeweiligen Branche geprägt, der diese Betriebe angehören. Am höchsten ist er im Bereich Transport und Logistik mit 93%, gefolgt vom Großhandel (72%), der Industrie (68%) und der Dienstleistung (66%) und entspricht damit im wesentlichen den Ergebnissen aus der Untersuchung im niederländischen Teilgebiet der Euregio. (Für das Hotel- und Gaststättengewerbe, das in der niederländischen Teiluntersuchung einen überdurchschnittlich hohen Bedarf anzeigte, läßt sich - wie im übrigen auch für die Landwirtschaft und den Gesundheitssektor - aufgrund der geringen Fallzahlen keine sinnvolle Aussage treffen.) Eher gering ist dagegen der Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen im Einzelhandel (41%).

Betriebe mit einem Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen wurden außerdem gefragt, ob sie ausbilden: 53% der insgesamt 117 Betriebe beantwortete diese Frage mit Ja.

2. In welchen Arbeitsplatzsituationen sind Fremdsprachenkenntnisse erforderlich?

Um mehr darüber zu erfahren, in welchem beruflichen Kontext Fremdsprachenkenntnisse bei den Beschäftigten notwendig sind, haben wir eine Frage nach entsprechenden Aufgabenbereichen (Arbeitsplatzsituationen) gestellt. Hier das Ergebnis:

Tabelle 10 - Arbeitsplatzsituationen, in denen Fremdsprachenkenntnisse notwendig sind

	<i>Fremdsprachenkenntnisse sind:</i>		
	regelmäßig notwendig	manchmal notwendig	nie notwendig
- Korrespondenz, Fax	55%	37%	7%
- E-Mail, Internet	58%	28%	14%
- Gebrauchsanleitungen, Anweisungen	24%	47%	28%
- Lesen von Fachliteratur, Studien	26%	44%	30%
- Telefongespräche	54%	38%	8%
- Gespräche mit ausländischen Kunden	49%	35%	15%
- Gespräche mit ausländischen Kollegen	38%	35%	27%
- Arbeitssitzungen/Teambesprechungen	23%	23%	55%
- Auslandsreisen	41%	34%	26%
- Präsentationen, Vorträge	23%	29%	48%

Die Zahlen aus der Tabelle 10 zeigen deutlich, daß es vor allem die 'traditionellen' kundenbezogenen Tätigkeiten wie Korrespondenz/Fax, Telefongespräche und Gespräche mit ausländischen Kunden sind, in denen Fremdsprachenkenntnisse (manchmal oder regelmäßig) verlangt werden. Dies sind ebenfalls die Bereiche, wenn auch in anderer Reihenfolge und Gewichtung zwischen 'regelmäßig' und 'manchmal notwendig', die in der niederländischen Teilstudie auf den ersten Plätzen rangierten. Ein Unterschied zeigt sich im Hinblick auf den E-Mail- bzw. Internet-Gebrauch. Auch der Einsatz von Fremdsprachen zum Führen von Gesprächen mit ausländischen Kollegen erzielt - wie schon im niederländischen Teilgebiet gesehen - auffallend hohe Werte. Waren es bei den niederländischen Betrieben gut 60%, die angaben, daß hierfür manchmal oder sogar regelmäßig Fremdsprachenkenntnisse erforderlich seien, lag die Quote unter den deutschen Betrieben bei 86%.

Für Vorträge und Präsentationen werden - wie schon in den Niederlanden gesehen - Fremdsprachenkenntnisse verhältnismäßig selten benötigt. Gleiches gilt auch für die Teilnahme an Arbeitssitzungen und Teambesprechungen. Dennoch kommt es

in einem Viertel aller Fälle regelmäßig vor, daß auch in diesen Situationen Fremdsprachenkenntnisse notwendig sind.

3. Welche Fremdsprachen (Fremdsprachenkenntnisse) werden benötigt?

Hinsichtlich des Bedarfs an Fremdsprachen liegt Englisch mit 91% deutlich an der Spitze (siehe Tabelle 11), mit großem Abstand gefolgt durch Niederländisch und Französisch mit jeweils 32%. Obwohl Niederländisch also gleichauf liegt mit Französisch, hat die Sprache des Nachbarn für die Betriebe im deutschen Teil der Euregio doch nicht die Bedeutung, die das Deutsch umgekehrt für die niederländischen Betriebe in der Grenzregion hat. Obwohl keine aktuellen Daten über den Fremdsprachenbedarf bei deutschen Unternehmen insgesamt vorliegen, darf davon ausgegangen werden, daß der Bedarf an Niederländischkenntnissen insgesamt sehr viel niedriger ist. Kenntnisse der spanischen, italienischen und russischen Sprache werden nur in einem verhältnismäßig geringen Umfang benötigt, wenngleich der Bedarf auf deutscher Seite höher ist als auf niederländischer.

An dieser Stelle sei noch erwähnt, daß wir im Fragebogen nach dem Fremdsprachenbedarf in den jeweils zwei wichtigsten beruflichen Tätigkeitsfeldern (also etwa 'Anlagenfahrer', 'Einrichter', 'Sachbearbeiter', 'Busfahrer' o.Ä.) gefragt hatten. D.h. in den befragten Betrieben kann es noch weitere Tätigkeiten geben, für die Fremdsprachenkenntnisse erforderlich sind. Darüber hinaus kann es sich dabei um Tätigkeiten handeln, für die andere als die (vom Unternehmen) genannten Fremdsprachen wichtig sind.

Tabelle 11 - Benötigte Fremdsprachen (N = 117)

	Fremdsprachenkenntnis ist:		Berechnet für die Gesamtgruppe (N = 189): erforderlich in % aller Unternehmen
	erforderlich	nicht erforderlich	
- Englisch	91%	9%	56%
- Niederländisch	32%	68%	20%
- Französisch	32%	68%	20%
- Spanisch	14%	86%	9%
- Italienisch	12%	88%	7%
- Russisch	7%	93%	4%

Man beachte, daß sich die genannten Prozentsätze für den Bedarf an Englisch-, Niederländisch- und Französischkenntnissen auf deutsche Betriebe mit einem grundsätzlichen Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen beziehen (= 62% der befragten Betriebe; vgl. Tabelle 9). Bezogen auf die Gesamtgruppe der Betriebe sind diese Quoten deshalb sehr viel niedriger: 56% bzw. jeweils 20%. Dies bedeutet also, daß Niederländisch- und Französischkenntnisse in jedem fünften deutschen Betrieb in der Euregio Rhein-Waal erforderlich sind.

Im Hinblick auf die Häufigkeit, in der Fremdsprachen benötigt werden, ergibt sich das folgende Bild.

Tabelle 12 - Häufigkeit der Verwendung der Fremdsprache (N = 117)

	Fremdsprache wird.....		
	täglich benötigt	monatlich benötigt	selten oder nie benötigt
- Englisch	49%	31%	20%
- Niederländisch	21%	11%	69%
- Französisch	16%	16%	69%
- Spanisch	6%	6%	88%
- Italienisch	3%	7%	90%
- Russisch	0%	7%	93%

Hier zeigt sich also, daß die niederländische Sprache, die von den deutschen Betrieben (wie in Tabelle 11 gesehen) als ebenso wichtig wie Französisch eingeschätzt wird, im täglichen Gebrauch doch häufiger zum Zuge kommt als die französische Sprache. Doch nach wie vor gilt, daß mit weitem Abstand und an erster Stelle die englische Sprache steht.

4. Fremdsprachenbedarf nach Branchen

Interessant ist das Bild, das sich ergibt, wenn man sich den Fremdsprachenbedarf nach Branchen ansieht. Dann zeigt es sich, daß, während sich der Bedarf an Englisch quer durch alle Branchen relativ konstant um etwa 90% herum bewegt, sich das Bild beim Niederländischbedarf ganz anders darstellt. Hier ist es vor allem der Einzelhandel mit 62% sowie der Bereich Transport und Logistik mit 54%, der Spitzenwerte erzielt. Wie auch schon in der niederländischen Teilstudie gesehen, sinkt der Bedarf an der Sprache des Nachbarn gerade im Bereich der Dienstleistung ab, nämlich auf 37% der Betriebe (wobei es im niederländischen Dienstleistungssektor immerhin noch fast 80% waren für die Deutschkenntnisse erforderlich waren). Dies scheint den Schluß nahezu legen, daß sich Dienstleistungen auf der deutschen Seite der Euregio zumindest nicht primär und gezielt auf niederländische Kunden richten.

5. Sprachfertigkeit und Sprachkenntnisse

Im folgenden geht es um den Grad der Sprachbeherrschung in den drei Bereichen ‘Sprechfertigkeit’, ‘Leseverständnis’ und ‘Schreibfertigkeiten’. Für die Sprachen Englisch, Niederländisch und Französisch geschieht dies in Tabellenform. Für Spanisch, Italienisch und Russisch werden aufgrund der geringen Fallzahlen nur die Kerndaten genannt. Die Angaben beziehen sich in beiden Fällen auf diejenigen 117 Betriebe, die einen Bedarf für die entsprechenden Sprachen gemeldet haben.

Englisch, Niederländisch und Französisch

Aus den Zahlen in Tabelle 13 geht hervor, daß Betriebe mit Fremdsprachenbedarf in der weit überwiegenden Zahl der Fälle gute bis sehr gute Kenntnisse des Englischen in allen drei Sprachbeherrschungsbereichen verlangen - für das Sprechen und Lesen sind es sogar drei Viertel aller Betriebe. Dies deckt sich in etwa mit den Befunden auf der niederländischen Seite der Euregio.

Tabelle 13 - Sprechfertigkeit und Sprachkenntnisse

	<i>Sprachkenntnisse:</i>			
	nicht notwendig	Grundlagen	gute Kenntnisse	sehr gute Kenntnisse
Englisch (N = 110)				
- Sprechfertigkeit	2%	23%	51%	25%
- Lesefertigkeit	3%	23%	49%	25%
- Schreibfertigkeit	8%	29%	42%	22%
Niederländisch (N = 67)				
- Sprechfertigkeit	40%	36%	19%	5%
- Lesefertigkeit	43%	33%	16%	8%
- Schreibfertigkeit	58%	32%	6%	5%
Französisch (N = 71)				
- Sprechfertigkeit	34%	37%	23%	7%
- Lesefertigkeit	33%	33%	25%	9%
- Schreibfertigkeit	43%	34%	16%	7%

Ganz anders verhält es sich auf deutscher Seite jedoch mit der Sprache des Nachbarn. Fanden sich im niederländischen Teilgebiet beim Beherrschungsgrad

der deutschen Sprache ähnliche Werte wie beim Englischen (um die 75% 'gute' bis 'sehr gute Kenntnisse'), geben nur ein Viertel der deutschen Betriebe an, gute bis sehr gute Kenntnisse im Niederländischen zu benötigen. Immerhin benötigt man in gut einem Drittel der deutschen Betriebe mit einem grundsätzlichen Fremdsprachenbedarf Basiskenntnisse in dieser Sprache.

Vergleicht man die Werte für die einzelnen Sprachen, zeigt sich, daß die Notwendigkeit zur Beherrschung der französischen Sprachen bei diesen Betrieben dem Niederländischen sogar noch den Rang ablauft. So geben etwa ein Drittel der deutschen Euregio-Betriebe mit Fremdsprachenbedarf zu erkennen, daß sie eine gute bis sehr gute Beherrschung des Französischen benötigen. Auch hier zeigt sich ein Unterschied zu den Ergebnissen der niederländischen Teilstudie, die einen sehr viel höheren Bedarf niederländischer Betriebe an - und zwar relativ guten - Kenntnissen der französischen Sprache auswies als dies bei den deutschen Betrieben mit Fremdsprachenbedarf der Fall war.

Auch wenn sich darüber streiten läßt, was unter einer 'guten' oder 'sehr guten' Kenntnis einer Fremdsprache zu verstehen ist und insbesondere, ob niederländische oder deutsche Respondenten darunter jeweils dasselbe verstehen, läßt sich doch feststellen, daß der gemeldete Bedarf an Fremdsprachenkompetenz in niederländischen Betrieben der Euregio Rhein-Waal um einiges größer ist als der in den Betrieben auf der deutschen Seite.

Spanisch, Italienisch und Russisch

Beim Spanischen (N = 56) sind es - mit etwa 25% - vor allem Basiskenntnisse in der Sprech-, Lese- und Schreibfertigkeit, die von den Mitarbeitern gefordert werden. Ein ähnliches Bild zeigt sich für das Italienische (N = 53): auch hier sind, wenn überhaupt, Basiskenntnisse in der Sprache erwünscht - wobei die Werte mit um die 20% noch etwas schwächer ausgeprägt sind als für die spanische Sprache.

Russisch steht im Ranking der Fremdsprachen an letzter Stelle. Hier sind es nur etwa 10% der 51 Betriebe die diese Frage beantwortet haben und angeben, Basiskenntnisse in der Sprache zu benötigen. Interessant ist hier jedoch, daß weitere 10% der Betriebe auch einen Bedarf an gehobenen Kenntnisse der Sprache anmelden.

An dieser Stelle sei noch einmal nachdrücklich darauf verwiesen, daß es sich hier um keine repräsentativen Ergebnisse handelt. Man muß davon ausgehen, daß Betriebe, die keinen Fremdsprachenbedarf haben, sich vergleichsweise zurückhaltender an der Befragung beteiligt haben als die Betriebe mit Bedarf an Fremdsprachenkompetenz. Die Frage, auf welchem Niveau Sprachkenntnisse erforderlich sind, wurde nur den Betrieben vorgelegt, die zuvor einen Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen gemeldet hatten, und nur ein Teil dieser Betriebe hat - wie die hohe Zahl der 'missing cases' zeigt - diese Frage beantwortet, so daß auch hier Betriebe mit einem konkreten Fremdsprachenbedarf überrepräsentiert sind. Mit anderen Worten: der tatsächliche Bedarf an Fremdsprachenkompetenz in den Betrieben auf deutscher Seite der Euregio dürfte sehr viel geringer sein als das, was wir im Rahmen unserer Befragung erhoben haben.

3.2 Anforderungen nach Hierarchieebene

Gefragt wurden die Betriebe auch danach, auf welchem Niveau sich die jeweilige Tätigkeit befindet, für die Fremdsprachenkenntnisse verlangt wird: auf dem Niveau der Fachkraft (Facharbeiter bzw. Fachangestellte), des Mittleren Managements oder auf dem Niveau einer Führungskraft. Tabelle 6 zeigt die Ergebnisse.

Tabelle 14 - Fremdsprachenbedarf nach hierarchischer Ebene

	abs.	%
- Führungskräfte	27	27%
- Mittleres Management	41	41%
- Facharbeiter/Fachangestellte	31	31%
Gesamt	99	100%

Die Tabelle zeigt, daß Fremdsprachenkenntnisse vor allem auf der Ebene des Mittleren Managements wichtig sind, jedoch auch auf dem Niveau der Fachkräfte eine bedeutende Rolle spielen. Auf niederländischer Seite sahen die Werte völlig anders aus: hier waren es vor allem die Fachkräfte, von denen Fremdsprachenkenntnisse verlangt werden. Aufgegliedert nach der Bedeutung der einzelnen Fremdsprachen ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 15 - Erforderliche Fremdsprachen nach Hierarchieebene

Hierarchieebene	Fremdsprachen erforderlich					
	Englisch	Niederländisch	Französisch	Spanisch	Italienisch	Russisch
Führungskräfte	93%	33%	26%	15%	22%	7%
Mittleres Management	95%	29%	46%	5%	5%	5%
Fachkräfte	81%	36%	23%	23%	10%	3%

Die Zahlen spiegeln noch einmal das wieder, was oben bereits thematisiert wurde: wenn es Bedarf an einer Fremdsprache gibt, so ist dies in erster Linie Englisch; die Tätigkeiten, für die Englisch gefordert werden, befinden sich auf allen drei Hierarchieebenen, jedoch mit einem Schwerpunkt im Mittleren Management. Mit weitem Abstand folgt, auch dies ist nicht neu, die Sprache des Nachbarlandes,

Niederländisch. Hier findet sich jedoch eine in etwa gleiche Verteilung der geforderten Sprachkompetenz auf allen drei Hierarchieebenen. Französisch liegt in der Bedeutung für die befragten Unternehmen in ungefähr gleichauf mit dem Niederländischen, doch hier ist es vor allem das Mittlere Management, bei dem Französischkenntnisse für erforderlich gehalten werden. In wiederum großem Abstand folgen Spanisch, Italienisch und Russisch; die Fallzahlen sind hier jedoch so klein, daß sich keine sinnvollen Aussagen über die Bedeutung dieser Sprachen für die jeweiligen Hierarchieebenen machen lassen.

Fremdsprachenmuster nach Hierarchieebene

Nach dieser allgemeinen Beschreibung der sprachlichen Erfordernisse auf den einzelnen betrieblichen Hierarchieebenen, soll im folgenden der Versuch unternommen werden, einen Gesamtüberblick über den Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen - ein sogenanntes F

Führungskräfte

Das, was für die niederländischen Führungskräfte festgestellt wurde, gilt auch für ihre Kollegen auf der deutschen Seite: Englisch ist mit 93% die wichtigste Fremdsprache, fast schon so etwas wie eine Grundvoraussetzung für Führungsaufgaben. Entsprechendes läßt sich jedoch nicht für die Sprache des Nachbarn sagen. Gehört für niederländische Führungskräfte das Deutsch (wie das Englisch) zum festen Besatz an erforderlichen Qualifikationen, sind es bei deutschen Führungskräften dagegen 'nur' 33%, von denen Kenntnisse im Niederländischen erwartet werden. Vergleichbar ist wiederum die Situation im Hinblick auf das Französische: während niederländische Betriebe zu einem Drittel von ihren Führungskräften Französischkenntnisse erwarten, liegt dieser Wert auf der deutschen Seite bei gut einem Viertel. Mit 15%, 22% bzw. 7% deutlich dahinter rangieren Spanisch, Italienisch sowie Russisch.

Führungskräfte benötigen Fremdsprachenkenntnisse vor allem in der Korrespondenz und am Telefon, bei Gesprächen mit ausländischen Kunden, beim E-Mails bzw. beim Surfen im Internet sowie bei Auslandsreisen.

Mittleres Management

Auch für Beschäftigte im Mittleren Management ist Englisch fast immer eine Voraussetzung - hier gibt es kaum Unterschiede auf deutscher und auf niederländischer Seite der Euregio. Bei der Sprache des Nachbarn stellt sich die Situation jedoch anders dar. Lagen die Anforderungen niederländischer Betriebe an die Deutschkenntnisse der Mitarbeiter im Mittleren Management vergleichbar hoch wie die Anforderungen an Englisch, spielen Niederländischkenntnisse für das Mittlere Management in deutschen Betrieben mit 29% nur eine nachrangige Rolle; im Vergleich bedeutsamer ist hier die französische Sprache, die im Mittleren Management deutscher Betriebe mit 46% fast doppelt so wichtig ist als für die niederländische Vergleichsgruppe. Spanisch, Italienisch und Russisch spielen auf der mittleren Führungsebene der befragten Betrieben so gut wie keine Rolle.

Auf der Ebene des Mittleren Managements läßt sich von einem sehr breiten Spektrum an berufsspezifischen Anforderungen an Fremdsprachenkenntnisse sprechen: man benötigt Fremdsprachen sowohl in der Korrespondenz und beim E-Mails / Internet-Surfen als auch beim Telefonieren, bei Besprechungen mit ausländischen Kunden und Kollegen sowie bei Auslandsreisen.

Fachkräfte

Auch für Fachkräfte (auf der Ebene der Facharbeiter und Fachangestellten) sind Englischkenntnisse erforderlich, allerdings mit 81% deutlich weniger als auf der niederländischen Seite. Interessant sind für diese Beschäftigtengruppe vor allem die hohen Werte beim Bedarf an Französisch- und Spanischkenntnissen (für beide Sprachen 23%) - für Niederländisch übersteigt der Bedarf mit 36% sogar die Werte bei der oberen und mittleren Führungsebene in den deutschen Betrieben. Dies könnte darauf hindeuten, daß der Kontakt zu niederländischen Kunden - und damit die Notwendigkeit, sich seiner Sprache zu bedienen - vor allem auf dieser betrieblichen Ebene, d.h. im Tagesgeschäft, stattfindet. Im Hinblick auf die typischen beruflichen Tätigkeitsfeldern, in denen Fremdsprachenkenntnisse erforderlich werden, finden sich - mit Ausnahme der E-Mail-Korrespondenz und des Internet - keine spezifischen Arbeitsplatzsituationen, bei denen auf der Fachkräfteebene Fremdsprachen benötigt werden. Kenntnisse der italienischen

und russischen Sprache spielen, wie schon beim Mittleren Management auf dieser Hierarchieebene nur eine unbedeutende Rolle.

Im Überblick stellt sich das Fremdsprachenprofil für die drei Beschäftigtengruppen folgendermaßen dar:

Tabelle 16 - Resümee Fremdsprachenprofile

Fremdsprache*	Englisch			Niederländisch			Französisch		
	G	L	S	G	L	S	G	L	S
Fertigkeitsaspekt**									
Führungskräfte***	3	2	2	3	2	2	3	1-2	2
Mittleres Management	3	2	2-3	3	2	2-3	3	2	2-3
Fachkräfte	3	2	2	2-3	1-2	2	2-3	1-2	1-2

* Spanisch, Italienisch und Russisch wurden nicht berücksichtigt, weil diese Sprachen bei keiner der Berufskategorien zu einem feststellbaren 'Fremdsprachenprofil' gerechnet werden können.

** G=Gesprächsfertigkeit; L= Leseverständnis; S=Schreibfertigkeit

*** Beherrschungsgrad: 1=nicht notwendig; 2=Grundkenntnisse; 3=gute Kenntnisse; 4=sehr gute Kenntnisse

Ein Vergleich mit den niederländischen Ergebnissen zeigt, daß die Anforderungen an die Fremdsprachenkenntnisse von niederländischen Betrieben und für alle drei Beschäftigtengruppen fast durchweg höher eingeschätzt werden als von den Betrieben auf der deutschen Seite der Euregio.

4. Die Niederlande und Deutschland im Vergleich

Betrachtet man sich die Ergebnisse der Befragung im Überblick, zeigt sich, daß mehr als die Hälfte sowohl der niederländischen als auch der deutschen Betriebe einen Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen ihrer Mitarbeiter meldet - auf deutscher Seite sind es sogar fast zwei Drittel. Englisch nimmt dabei auf beiden Seiten mit jeweils über 90% einen Spitzenplatz ein, und auch hinsichtlich des Bedarfs an Französisch gibt es kaum Unterschiede zwischen niederländischen und deutschen Betrieben: die Werte liegen bei etwas über 30%. Anders verhält es sich dagegen mit der Sprache des Nachbarn: während die Bedeutung der deutschen Sprache für die befragten niederländischen Betriebe mit 91% in etwa der des Englischen entspricht, rangiert umgekehrt das Niederländische bei deutschen Betrieben mit 32% gleichauf mit dem Bedarf an Französischkenntnissen. Für dieses Ergebnis sind drei Faktoren verantwortlich: zum einen die Tatsache, daß der deutsche Sprachraum sehr viel größer ist als der niederländische und Deutsch von daher auch eine wichtige Mittlersprache etwa im Kontakt zu osteuropäischen Kunden ist, zum andern, daß die niederländische Wirtschaft sehr viel stärker auf den (ungleich größeren) deutschen Markt angewiesen ist als umgekehrt. Damit zusammenhängend läßt sich, drittens, vermuten, daß ein Großteil der befragten niederländischen Unternehmen auf dem deutschen Markt aktiv sind, wohingegen deutsche Betriebe im Grenzgebiet eher die Möglichkeit haben, das durch die Grenze fehlende Hinterland durch geschäftliche Beziehungen in Deutschland selbst zu kompensieren.

Der Bedarf an Spanisch, Italienisch und Russisch ist auf beiden Seiten deutlich schwächer ausgeprägt als für die oben genannten Sprachen Englisch, Deutsch, Niederländisch und Französisch, wobei angemerkt werden muß, daß die Werte für diese drei Sprachen auf deutscher Seite durchweg höher liegen, d.h. hier ein etwas höherer Bedarf signalisiert wird. Die Tatsache, daß Spanisch-, Italienisch- und Russischkenntnisse vergleichsweise wenig nachgefragt werden, bedeutet jedoch nicht, daß diese Sprachen unwichtig sind: bezogen auf die Gesamtzahl der Betriebe in der Region geht es immerhin um mehrere Dutzend oder sogar Hunderte von Betrieben, die Bedarf an diesen Sprachen haben.

Generell läßt sich sagen, daß Fremdsprachenkenntnisse in allen Branchen äußerst wichtig sind - eine Aussage, die, so belegen die Zahlen, noch stärker für die Niederlande als für Deutschland gilt - wobei, zumindest für die deutsche Seite, gilt, daß Fremdsprachenkompetenz vom Einzelhandel eher in geringerem Umfang nachfragt wird.

Fremdsprachenkenntnisse werden insbesondere dort benötigt, wo es um die eher 'traditionellen' kundenbezogenen Tätigkeiten wie Korrespondenz/Fax, Telefongespräch und Gespräche mit ausländischen Kunden geht. Dies gilt gleichermaßen für die deutschen wie für die niederländischen Betriebe mit einem Bedarf an Fremdsprachen und scheint auch die Erklärung für den hohen Bedarf an niederländischer Sprachkompetenz, den deutsche Betriebe für ihre Mitarbeiter auf der Fachkräfteebene signalisieren, zu stützen, wonach es vornehmlich auf dieser betrieblichen Ebene - und über schriftliche und mündliche sowie fernmündliche Kommunikation - zum Kontakt mit niederländischen Kunden kommt.

Überhaupt scheinen Fremdsprachenkenntnisse auf der Fachkräfteebene - also auf der Ebene der Facharbeiter und Fachangestellten - eine besondere Rolle zu spielen. Nahmen bei den befragten deutschen Betrieben aus dem Grenzgebiet die Fachkräfte beim Fremdsprachenbedarf immerhin den zweiten Platz hinter dem mittleren Management (und vor den Führungskräften) ein, rangierten sie auf der niederländischen Seite des Untersuchungsgebiets sogar auf dem Spitzenplatz.

Auffallend ist, daß bei niederländischen wie deutschen Betrieben mit einem Bedarf an Fremdsprachen die Anforderungen an die Qualität insbesondere der Englischkenntnisse bei den Mitarbeiter sehr hoch sind: in 20% bis 25% der Betriebe werden sehr gute Kenntnisse in der Sprache ('near native') vorausgesetzt. Auf niederländischer Seite gilt Entsprechendes im übrigen auch für Deutsch und Französisch. Überhaupt läßt sich feststellen, daß das von niederländischen Betrieben verlangte Sprachniveau für Englisch, die Sprache des Nachbarlandes (also Deutsch) und Französisch allgemein höher liegt als bei den deutschen Betrieben in der Euregio.

5. Handlungsansätze

Ein Thema, das in der vorliegenden Studie bzw. in der Betriebsbefragung nicht zur Sprache gekommen ist, betrifft die Frage, wie man dem Bedarf und den Anforderungen an Fremdsprachenkenntnissen besser gerecht werden kann. Hierzu bieten sich (mindestens) zwei Möglichkeiten an: einmal über die berufliche Aus- und Weiterbildung, zum andern über das Anwerben fremdsprachiger Mitarbeiter.

Betrachtet man sich die Systeme der beruflichen Bildung in den beiden Ländern, läßt sich feststellen, daß dem Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen dort ein eher geringer Stellenwert eingeräumt wird. Vor dem Hintergrund der Ergebnisse aus der Betriebsbefragung scheint sich hier also ein sehr unmittelbarer Handlungsbedarf zu ergeben. Während in den Niederlanden die Ausbildungen (*walificaties*) und die in diesem Rahmen definierten Ausbildungsziele (*eindtermen*) prinzipiell ausreichend - jedoch möglicherweise nicht ausreichend genug genutzten - Spielraum für eine spezifische, auch regionale Ausgestaltung der Curricula durch die berufsbildenden Schulen bieten, ist es in Deutschland mit seinem dualen System der Berufsausbildung und den durch mühsame Verhandlungsprozesse zustandekommenden 'Ausbildungsordnungen', in denen die Inhalte eines Ausbildungsgangs rechtsverbindlich definiert werden, grundsätzlich eher schwierig, Fremdspracherwerb in der beruflichen Erstausbildung zu verankern. Dennoch gibt es auch hier die Möglichkeit, während der Ausbildung über sog. 'Zusatzqualifikationen' die notwendigen Sprachkenntnisse zu erwerben - eine Möglichkeit, von der auch viele Auszubildenden Gebrauch machen, ebenso, wie es viele (meist größere) Betriebe gibt, die Sprachkurse anbieten oder sich an internationalen Austauschprojekten in der beruflichen Bildung beteiligen. Aktivitäten, die sich auf den Erwerb von Fremdsprachen beziehen, sollten sich jedoch nicht nur auf den Bereich der beruflichen Bildung, also der berufsbildenden Schulen und der Betriebe beiderseits der Grenze beschränken, sondern auch den allgemeinbildenden Bereich und die Erwachsenenbildung miteinbeziehen. Vor dem Hintergrund der Bedeutung der Sprache des Nachbarlandes in der Grenzregion sollten auch von der Euregio besondere Anstrengungen unternommen werden, über Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben, auf beiden Seiten der Grenzen den grenzüberschreitenden Austausch von Schülern, Auszubildenden und Arbeitnehmern, aber auch von Ausbildern und Lehrern zu

fördern. Denn Sprache läßt sich immer noch am besten im Lande selbst und im direkten Kontakt mit den Menschen und der Kultur des Landes erlernen. Und schließlich wird über das Erlernen einer Sprache auch eine wichtige Schlüsselqualifikation erworben: man erwirbt die Fähigkeit, andere Sprachen zu erlernen.

Ein zweiter Weg, den Bedarf an Fremdsprachenkompetenz der Betrieben zu decken, besteht in der Anwerbung ausländischer Arbeitnehmer. Dabei geht es in der Grenzregion natürlich in erster Linie um deutsche Arbeitskräfte für niederländische Betriebe und niederländische Arbeitnehmer für deutsche Unternehmen. Angesichts des spezifischen Bedarfs an Deutsch- bzw. Niederländischkenntnissen schafft ein euregonaler Arbeitsmarkt, wie er derzeit in der Euregio zu entstehen scheint, diesbezüglich eine Reihe von - nicht nur rein theoretischen - Möglichkeiten. Vor dem Hintergrund eines immer stärker zusammenwachsenden Europas verdient die Frage nach den Möglichkeiten eines qualitativ guten und breiten Zugangs zum Fremdsprachenerwerb ohnehin besondere Aufmerksamkeit.